

aktuell

Eine Beilage der Zeitung „reformiert“.

Gottesdienste

7. August, 19 Uhr

Abendgottesdienst

mit gemütlichem Ausklang

Pfrin Marianne Kuhn

Lilo Schmidt, Orgel

Kollekte: Spendfonds Sitzberg

14. August, 9:45 Uhr

Gottesdienst

Pfr Felix Marti

Ursula Jaggi, Orgel

Kollekte: Spendfonds Sitzberg

21. August, 9:45 Uhr

Familiengottesdienst zum

Schuljahresanfang

Pfr Volker Schnitzler

Ursula Jaggi, Orgel

Kollekte: Evangelische Schulen

28. August, 11 Uhr

Ökumenischer Breitlandenberg- Gottesdienst

Pfr Volker Schnitzler

Pfarrer kath. Pfarrei Herz Jesu,

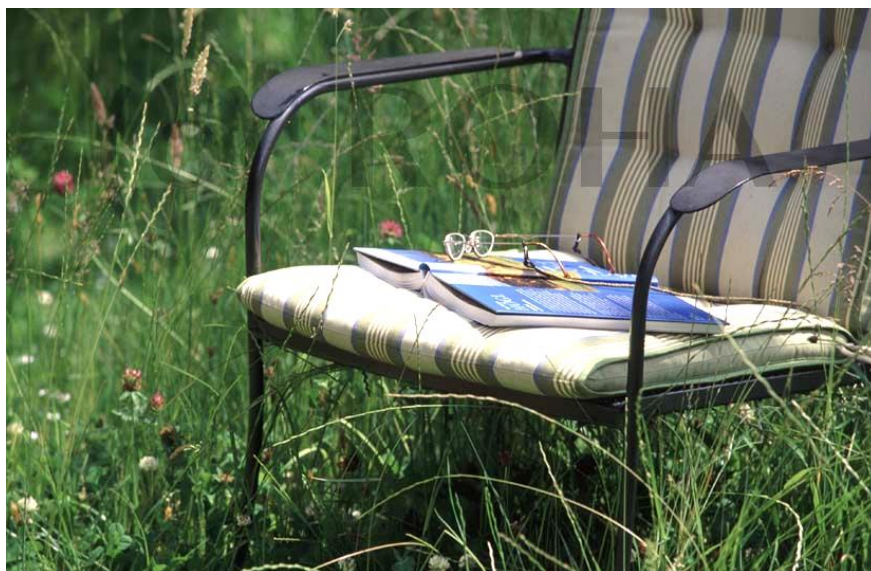
Turbenthal (Person stand bei
Redaktionsschluss noch nicht fest)

MG Harmonie Turbenthal

anschl. Wurst vom Grill

Fahrdienst anzumelden bei

Elisabeth Schenk 052 385 44 27



Philosophie im Gartenstuhl

Ich fläze mich im Gartenstuhl und lege mein Buch zur Seite. Um mich herum eine träge und satte Stimmung, warmes Licht. Flimmernde Augusthitze. Das Vieh liegt im Schatten, nur die Insekten geniessen die pralle Hitze. Nun ist der Hochsommer hereingebrochen. Fast melancholisch steigen in mir die Erinnerungen an die gemässigte Wärme im Juni herauf, die langen, schönen Tage und Abende der schönsten Jahreszeit. Und für manchen ist der Garten oder der Balkon das "Aussenwohzimmer" für diese Wochen.

Der Sommer, eine herrliche Jahreszeit, in der es leichter fällt, eine Antwort auf die Frage zu finden: "Gott, wo bist Du?" Denn besonders im Sommer sind überall die Spuren Gottes zu entdecken: Im Singen und Jubilieren der Vögel, in den prächtigen Farben der Blumen, im satten Grün der Bäume, im Fliesen der Bäche und Flüsse, im Lächeln, im Gesicht eines jeden Menschen.

In einem alten Lied von Christian Fürchtegott Gellert heisst es: "Mein Auge sieht, wohin es blickt, die Wunder deiner Werke; der Himmel prächtig ausgeschmückt, preist dich, du Gott der Stärke. Wer hat die Sonn an ihm erhöht? Wer kleidet sie mit Majestät? Wer ruft dem Heer der Sterne?" (RG 729)

Für Christian Fürchtegott Gellert gibt es darauf nur eine Antwort: "Bringt unserem Schöpfer Ehre!"

Die Welt, sie ist Gottes Schöpfung, sie trägt Gottes Handschrift und zeigt: Gott thront eben nicht fern im Himmel, sondern er ist uns Menschen so nah wie die Luft, die wir atmen, wie die Sonne, die uns wärmt.

Und gleichzeitig ist diese Welt, die Schöpfung Gottes, ein Bild dafür, dass Gott viel grösser und weiter ist, als wir es uns vorstellen können. Gott hat uns reich und überreich mit der Schönheit dieser Welt beschenkt.

Aber Gott tut noch mehr: Er hat uns seine Schöpfung anvertraut, damit wir Menschen sie bebauen und bewahren, sie sorgsam behandeln. Ein grosses Geschenk und eine grosse Verantwortung,

die Gott seinen Menschen zutraut! Leider sind sich manche weder der Schönheit noch der Verantwortung wirklich bewusst, sonst würden sie sicher viel achtungsvoller und ehrfürchtiger mit Gottes Schöpfung und den Schätzen dieser Welt umgehen.

Vielleicht ist die wohlige Trägheit des Hochsommers eine besondere Gelegenheit, noch einmal ganz neu die Schönheit und Einzigartigkeit von Gottes Welt wahrzunehmen und sich der Verantwortung wirklich zu stellen. Und manchmal kann man viel lernen von Menschen, die wunderschöne Worte gefunden haben, um Gott zu loben.

Pfr Volker Schnitzler



*Herr,
schenke mir Zeit
für mich
und Zeit
für dich.
Lehre mich
still zu werden
in mir,
und lehre mich,
still zu werden
bei dir,
dass ich mir
selbst begegne
und dass ich
dir begegne.
Dass ich dir
begegne
in der Stille,
im Gebet,
in deinem Wort.
Und dass ich
in der Begegnung
mit dir
mich selbst
neu kennenlerne
und das Leben
in mir sprudelt.*